

REGIONAL > DIREKT

Informationen für Meinungsbildner*innen aus Politik und Wirtschaft



EINE ERFOLGS- GESCHICHTE



DIE ENERGIE FLIESST

700 Mio. Euro hat WW in die Netzinfrastruktur investiert, um sie jederzeit sicher und zukunftsfähig zu erhalten.



DER UMWELT ZULIEBE

22.000 zusätzliche EEG-Anlagen sind in den letzten zehn Jahren im WW-Versorgungsgebiet entstanden. Regenerative Einspeiseanlagen, Wind-, Solar- und Biogasanlagen sorgen für 58 Prozent des Letztversorgerabsatzes von WW.

Zehn Jahre in kommunalen Händen! Westfalen Weser ist der Motor der Energiewende und ein stabiler Wirtschaftsfaktor für die Region. Die Zahlen sprechen für sich.



ARBEITSPLÄTZE UND ZUKUNFT

Die WW-Mitarbeiter*innen haben mit ihren Löhnen und Gehältern für eine Wertschöpfung von 600 Mio. Euro in der Region gesorgt. Insgesamt 350 junge Menschen konnten eine Ausbildung bei WW abschließen.



FREIZEIT UND KULTUR

Mit 10 Mio. Euro förderte WW die Arbeit regionaler Vereine und Kultureinrichtungen.



ERTRÄGE UND AUFTRÄGE

Unsere kommunalen Gesellschafter konnten sich über Ausschüttungen von 400 Mio. Euro freuen. Eine Wertschöpfung von sogar 900 Mio. Euro hat WW in den Bereichen Steuern, Abgaben und bei der Vergabe von Dienstleistungen in der Region verantwortet.

**BÜRGERMEISTER
MICHAEL DREIER,
STADT PADERBORN**



Im Namen der Stadt Paderborn, als Aufsichtsratsvorsitzender und als enger Freund des Unternehmens gratuliere ich ganz herzlich zum zehnjährigen Jubiläum. Westfalen Weser ist ein starker Partner in der Region, für Kommunen, für Industrie, Handel, Gewerbe, Landwirtschaft und natürlich auch für die Haushalte. Das Unternehmen setzt auf Innovationen und Digitalisierung, denn die Herausforderungen der Zukunft, aber auch die Chancen sind enorm. Die Digitalisierung ist ein ganz wichtiges Thema für Westfalen Weser. Dabei arbeiten wir auch als Stadt Paderborn sehr eng mit dem Unternehmen zusammen, etwa beim Projekt Smart City im Rahmen der Stadtentwicklung.

Wir als Stadt Büren sind froh und dankbar aber auch stolz, Teil dieses kommunalen Unternehmens zu sein. Das Unternehmen ist regional aufgestellt, sodass auch wir in kleineren Städten und Gemeinden unseren Platz haben. Wir schätzen den Austausch mit den anderen Kommunen und können uns in dieser kommunalen Familie den Herausforderungen der Zukunft gemeinsam stellen. Und ich wünsche Westfalen Weser, dass diese kommunale Geschichte noch über viele Jahre fortgeschrieben werden kann. Und herzlichen Dank an alle, die mitgearbeitet haben und die Teil dieses Erfolgs sind.



**BÜRGERMEISTER
BURKHARD SCHWUCHOW,
STADT BÜREN**



**BÜRGERMEISTER
JÖRG BIERWIRTH,
STADT SCHIEDER-
SCHWALENBERG**

Zehn Jahre Westfalen Weser: Das ist ein Grund zum Gratulieren, aber auch für einen kurzen Rückblick. Für die Stadt Schieder-Schwalenberg und insbesondere auch für die Bürgerinnen und Bürger haben wir mit Westfalen Weser zehn Jahre lang gut zusammengearbeitet. Und wir haben große Aufgaben vor uns – die Energiewende wird vor Ort gemacht. Dafür brauchen wir kompetente Partner. Ich freue mich auf die nächsten zehn Jahre der Zusammenarbeit.



**BÜRGERMEISTER
MICHAEL JÄCKE,
STADT MINDEN**

Westfalen Weser ist ein tolles kommunales Gemeinschaftsunternehmen und ein sehr attraktiver Arbeitgeber. Wir freuen uns als Stadt Minden, dass wir Teil davon sein dürfen. Zusammen schaffen wir Werte in der Region für die Region. Damit das so bleibt, wollen wir auch mit der Energie- und Wärmewende zukunftsfähig aufgestellt sein, sowohl als Stadt als auch als Region. Ich gratuliere dem Unternehmen ganz herzlich zum zehnjährigen Geburtstag.

Zehn Jahre Westfalen Weser bedeutet zehn Jahre kommunale Erfolgsgeschichte. Aus der Region, für die Region! Das ist bei diesem Unternehmen kein Lippenbekenntnis. Die Bürgerinnen und Bürger profitieren davon, dass die Kommunen sich dafür engagiert haben, die Netze zurückzuholen. Weil Westfalen Weser gut aufgestellt ist, werden wir die Energiewende schaffen. Herzlichen Glückwunsch zu zehn Jahren Westfalen Weser, weiter so! Ein starkes Unternehmen mit vielen tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die alles geben, um unsere Region gemeinsam im Sinne der Daseinsvorsorge nach vorne zu bringen. Ich freue mich darauf.



**BÜRGERMEISTER
TIM KÄHLER,
STADT HERFORD**



Jürgen Noch
(li.) und Andreas
Speith, beide
Geschäftsführer
bei Westfalen
Weser

ENERGIEWELT DER ZUKUNFT GESTALTEN

Erst in jüngster Vergangenheit ist vielen Bürgerinnen und Bürgern klar geworden, was Versorgungssicherheit wirklich bedeutet. Westfalen Weser hatte sie schon immer im Fokus und investiert massiv in die Netze. Um weiter in der Erfolgsspur zu bleiben, hat WW eine zielgerichtete Strategie für die Zukunft entwickelt.

Ein neues wichtiges Geschäftsfeld erwartet das Unternehmen im Bereich der kommunalen Wärmeplanung.

WÄRMEPLANUNG GEGEN VERUNSICHERUNG

Diese Planung ist der wirkungsvollste Hebel für die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Das sehen auch viele Anteilseigner so. Erste Wärmeplanungen sind auf den Weg gebracht. Wärmepumpen, Fernwärme, Biogas oder Erdwärme können klimafreundliche Heizungsalternativen sein: „Wichtig ist, dass die Bürgerinnen und Bürger selbst entscheiden können, was für sie am besten passt“, unterstreicht Jürgen Noch.

DIGITALISIERUNG UND AUTOMATISIERUNG HELFEN

Kern der wirtschaftlichen Aktivitäten ist und bleibt das Netzgeschäft. Schon heute beträgt der Anteil regenerativ erzeugten Stroms im Geschäftsgebiet rund 58,8 Prozent – bundesweit sind es 44 Prozent. Und die Region verzeichnet weiter hohe Zuwächse bei Windrädern und Photovoltaikanlagen. „Wir wollen den CO₂-frei erzeugten Strom vollständig nutzen und setzen auf Digitalisierung und Automatisierung“, erklärt Andreas Speith. In den kommenden zehn Jahren wird Westfalen Weser weitere 1,3 Milliarden in den notwendigen Netzausbau und 200 Millionen in die Digitalisierung investieren und sichert damit die kommunale Daseinsvorsorge.

WERTSCHÖPFUNG FÜR DIE REGION

Die neue Strategie stärkt das kommunale Erfolgsmodell – die Gemeinschaft von 56 Städten, Kreisen und Gemeinden mit Westfalen Weser. „Gemeinschaftliches und nachhaltiges Handeln von Kommunen und Unternehmen festigt auf vielen Ebenen die gesamte Region“, sind sich beide Geschäftsführer einig. Nicht zuletzt hat die stabile wirtschaftliche und finanzielle Situation des Unternehmens zum regionalen Erfolg beigetragen.